

Bianca und Joachim Eder  
Brunnfeld 5  
94127 Neuburg

Neuburg, den 15.11.2019

An die  
Gemeinde Neuburg am Inn  
Raiffeisenstr.  
941237 Neuburg



Einwendungen zur

- Änderung, Deckblatt Nr. 4 Bebauungsplan Gewerbegebiet Schmelzing (Erweiterung der Firma Brummer)
- Änderung, Deckblatt Nr. 50 Flächennutzungsplan Gewerbegebiet Schmelzing (Erweiterung der Firma Brummer)

Grüß Gott,

Nachdem – wie uns bekannt ist- von Bürgerinnen und Bürgern eine Vielzahl von Einwendungen eingebracht worden ist, verzichten wir auf eine Wiederholung dieser vielfältigen Argumente.

Für uns ist dazu entscheidend:

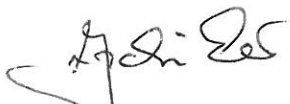
- Ein Radwegebau, der 4 ha Bannwaldfläche gekostet hätte, ist nicht machbar;
- Die angedachte Ertüchtigung des Paradiesstraßerls als Ersatz für einen Radwegebau ist nicht möglich, da ein Teil dieser Straße zum ausgewiesenen Gebiet für die Firma Brummer gehört;
- Der Bau einer Umgehungsstraße wird weitgehend abgelehnt, da er zu einer Zerstörung der Natur führen würde. Damit müssen die Bewohner unserer Gemeinde den LKW-Verkehr mit allen seinen Auswirkungen ertragen, da gleichzeitig die Gemeinde nicht willens und in der Lage ist, ein Gesamt-Verkehrskonzept zu erstellen, mit dem eine Verlagerung des LKW-Verkehrs auf die Autobahn erreicht wird;
- Eine freiwillige deutliche Verringerung der LKW-Fahrten durch Neuburg/Dommelstahl durch die Firma Brummer ist nicht gegeben, obwohl bislang der Firma von Seiten der Gemeinde weitgehend entgegengekommen worden ist; seitens der Firma können dabei nur privatwirtschaftliche Argumente ins Feld geführt werden
- selbst die Ampelschaltung Richtung Passau, mit der der Firma Brummer die Möglichkeit gegeben wurde, die Autobahn schneller zu erreichen, wird faktisch nur verwendet, um jetzt schneller nach Norden zu kommen. Für die Südroute verblieb es bei Fahrten durch unsere Gemeindeteile;
- Selbst das Halten beim Bäcker mitten in der Ortschaft, um sich Semmeln etc. zu kaufen, wurde von Fahrern der Brummer-LKWs vorgenommen, teils heute noch und ist erst geringer geworden, seitdem dies immer wieder überwacht wird;

Es ist festzustellen, dass Gemeinwohl-Sachverhalte, die bei gutem Willen realisierbar waren, nicht realisiert wurden. Für die Firma Brummer zählen diese Gemeinwohl-Argumente nicht, die Gemeinde war bislang zu wenig willens, klare Regelungen zu erreichen.


Im Gegensatz zur fehlenden Durchsetzung dieser Gemeinwohlinteressen ist die Gemeinde aber bereit, 18ha Bannwald den rein privatwirtschaftlichen Eigeninteressen einer Firma zu opfern, obwohl es in der näheren Umgebung ausgewiesene Gewerbegrundstücke gibt, die für Speditionen geeignet sind. Dies ist unverständlich. Eine Angst, dass die Firma abwandert, ist unbegründet, da am hiesigen Standort über 40 Millionen Euro investiert worden sind. Das unverbindliche Angebot, dass in Bezug auf die Verkehrsproblematik dann eine Lösung gefunden wird, kann angesichts des bisher gezeigten fehlenden Entgegenkommens der Firma nicht ernst genommen werden. Obwohl die Problematik seit über 15 Jahren besteht, fahren Brummer-LKW ungehindert durch unsere Ortschaft; wenn hier ein Entgegenkommen erfolgt wäre, könnte auch die völlige Beseitigung dieser Verkehrsproblematik schon längst erfolgt sein. Der Hinweis der Firma Brummer auf die erfolgte Reduzierung des Verkehrs seit Oktober 2018 ist völlig daneben, da im Oktober 2018 noch teils eine Totalsperre durch Neuburg bestand und seit mehreren Monaten die Fahrt Richtung Pocking nicht mehr erlaubt ist. Damit musste bereits naturgemäß eine Reduzierung des LKW-Verkehrs erfolgen. Es als einen Erfolg zu verkaufen, dass es zu einer spürbaren Reduzierung des Verkehrs gekommen sei, ist ein grobes Unterfangen. Jeder weiß, dass mit Wegfall der einseitigen Straßensperrung der volle Verkehr wieder von Neuem beginnt, sofern dies nicht durch ein eindeutiges Verkehrskonzept verhindert wird.

Wir fordern den Gemeinderat auf, das Vorhaben einzustellen.

Mit freundlichen Grüßen



(Joachim Eder)



(Bianca Eder)